

Elf Mohikaner, einer frisch gestylt

Fußball-Landesklasse: Ohne Wechselspieler gewinnt Büßleben Spitzenspiel in Mühlhausen

Von Stephan Klaus
und Michael Meyer

*12.10.2010
PA*

Mühlhausen. Elf Freunde sollt ihr sein: Selten trifft dieser Phrasen-Evergreen auf Landesebene derart zu wie am Samstag auf die Blau-Weißen aus Büßleben. Ohne Wechselspieler war der Erste der Fußball-Landesklasse, Staffel 2, zum Spitzenspiel beim bis dato Zweiten Mühlhausen gefahren, mit vollem Punktekonto und bester Stimmung ging es dafür nach dem 2:1 zurück in die Landeshauptstadt.

Dabei schienen die Voraussetzung zu Tagesbeginn denkbar schlechte zu sein. Coach Mario Wisocki standen trotz sprichwörtlich pausenlosen Telefonierens unter der Woche am Vormittag gerade zehn Mann seines Kaders zur Verfügung. Also ran ans Handy, Justin Häußler von der ebenso knapp besetzten zweiten Mannschaft anrufen, um zumindest vollzählig beim FC Union zu erscheinen.

Häußler selbst nahm den Anruf entgegen, als er gerade auf besonders chic gestylt wurde – beim Friseur. „Er hat sich aber gefreut und sofort zugesagt. Natürlich gab es einige Lacher, als er mit seinem schönen Haar dann bei der Mannschaft auftauchte“, plaudert Wisocki aus dem Kabinen-Nähkästchen.

Vielleicht gestaltete sich diese allgemeine Erheiterung inmitten des Personalmangels gerade als Initialzündung für die Moral der elf Mohikaner. Denn was sie in den folgenden 90 Spielminuten im Stadion an der Aue zurechtkämpften, rannten



ckierte Büßleben die Unioner frühzeitig und setzte deren defensive Grundordnung unter Dauerstress. Mit toller Parade gegen Hottop verhinderte Apitius aber erstmal das 2:0 (10.). Ein Freistoß des strategisch ganz starken Weis war die erste Gästechance (20.). Torjäger Tschirschky legte den Ball am herauslaufenden Keeper, aber auch knapp am Tor vorbei (23.). Als der unermüdlich rackernde Heymel den Ball in den Lauf von Appel steckte, glich dieser flach rechts unten mit Hilfe des Innenpfosten aus (35.). Kurz vor der Pause schnürte Appel, sonst meist Joker, da unter der Woche in Essen wohnhaft, den Doppelpack: Brauns Freistoß rechts auf den ersten Pfosten köpfte Appel wuchtig ein (45.).

Mühlhausen wollte nach dem Wiederanpiff schnell antworten, Jurascheck hämmerte den Ball über den Querbalken (55.). Unions Kapitän ging angeschlagen in die Partie, das hemmte den Offensivdrang des Gastgebers ebenso wie wie die verletzungsbedingte Auswechslung von Sellmann. Insgesamt ließ die Gästedeckung mit einem guten Rückhalt Apitius sehr wenig zu. Der lag bei einem Knaller von Schumann quer in der Luft und bewahrte seine Mannschaft vor dem 2:2 (68.). Doch auch Büßleben blieb gefährlich und verdiente sich diesen Auswärtssieg redlich.

Und Justin Häußler? Der frisch Frisierte hatte sich einen Cut am Auge zugezogen. „Unter normalen Umständen hätten wir ihn auswechseln müssen“, so Wisocki.

sein: Selten trifft dieser Phrasen-Evergreen auf Landesebene derart zu wie am Samstag auf die Blau-Weißen aus Büßleben. Ohne Wechspieler war der Erste der Fußball-Landesklasse, Staffel 2, zum Spitzenspiel beim bis dato Zweiten Mühlhausen gefahren, mit vollem Punktekonto und bester Stimmung ging es dafür nach dem 2:1 zurück in die Landeshauptstadt.

Dabei schienen die Voraussetzung zu Tagesbeginn denkbar schlechte zu sein. Coach Mario Wisocki standen trotz sprichwörtlich pausenlosen Telefonierens unter der Woche am Vormittag gerade zehn Mann seines Kaders zur Verfügung. Also ran ans Handy, Justin Häußler von der ebenso knapp besetzten zweiten Mannschaft angerufen, um zumindest vollzählig beim FC Union zu erscheinen.

Häußler selbst nahm den Anruf entgegen, als er gerade auf besonders chic gestylt wurde – beim Friseur. „Er hat sich aber gefreut und sofort zugesagt. Natürlich gab es einige Lacher, als er mit seinem schönen Haar dann bei der Mannschaft auftauchte“, plaudert Wisocki aus dem Kabinen-Nähkästchen.

Vielleicht gestaltete sich diese allgemeine Erheiterung inmitten des Personal Mangels gerade als Initialzündung für die Moral der elf Mohikaner. Denn was sie in den folgenden 90 Spielminuten im Stadion an der Aue zurechtkämpften, -rannten und -spielten, ließ ihren Trainer vor Entzückung eine Lobeshymne nach der anderen anstimmen.

„Schön auseinandergenommen“ wurde sein Team aber in der siebten Minute: Nach schönem Spielzug über links traf Damm flach zum 1:0 ins linke Eck. Doch fortan atta-



Matchwinner: Alexander Appel, sonst meist Joker, drehte mit einem Doppelpack für Büßleben in Mühlhausen das Spiel zum 2:1-Sieg. FOTO: GUNTER APPEL

hinderte Apitius aber erstmal das 2:0 (10.). Ein Freistoß des strategisch ganz starken Weis war die erste Gästechance (20.). Torjäger Tschirschky legte den Ball am herauslaufenden Keeper, aber auch knapp am Tor vorbei (23.). Als der unermüdlich rackernde Heymel den Ball in den Lauf von Appel steckte, glich dieser flach rechts unten mit Hilfe des Innenpfosten aus (35.). Kurz vor der Pause schnürte Appel, sonst meist Joker, da unter der Woche in Essen wohnhaft, den Doppelpack: Brauns Freistoß rechts auf den ersten Pfosten köpfte Appel wuchtig ein (45.).

Mühlhausen wollte nach dem Wiederanpiff schnell antworten, Jurascheck hämmerte den Ball über den Querbalken (55.). Unions Kapitän ging angeschlagen in die Partie, das hemmte den Offensivdrang des Gastgebers ebenso wie die verletzungsbedingte Auswechslung von Sellmann. Insgesamt ließ die Gästedeckung mit einem guten Rückhalt Apitius sehr wenig zu. Der lag bei einem Knaller von Schumann quer in der Luft und bewahrte seine Mannschaft vor dem 2:2 (68.). Doch auch Büßleben blieb gefährlich und verdiente sich diesen Auswärtssieg redlich.

Und Justin Häußler? Der frisch Frisierte hatte sich einen Cut am Auge zugezogen. „Unter normalen Umständen hätten wir ihn auswechseln müssen“, so Wisocki.

Aber das ging diesmal nicht, er konnte die anderen zehn Mohikaner nicht im Stich lassen. Umso größer war der Jubel nach dem Schlusspiff. Über die verteidigte Tabellenführung. Über den nächsten, aus der Not geborenen Husarenstreich bei einem Mitfavoriten der Staffel.